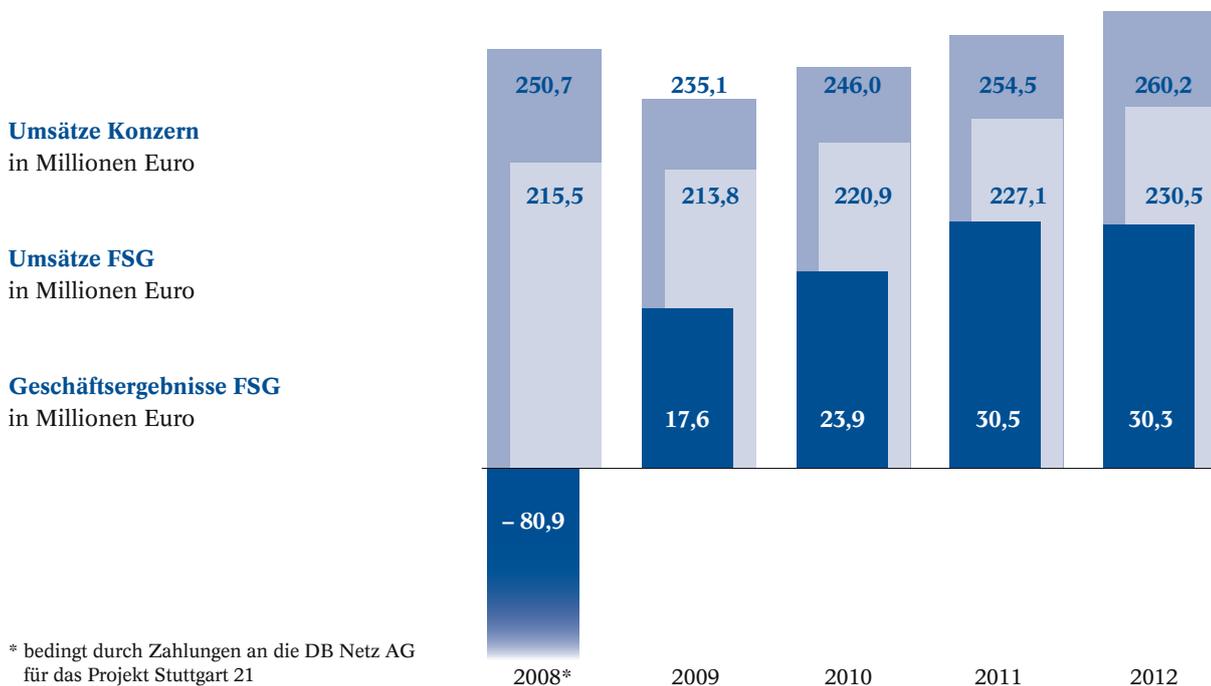
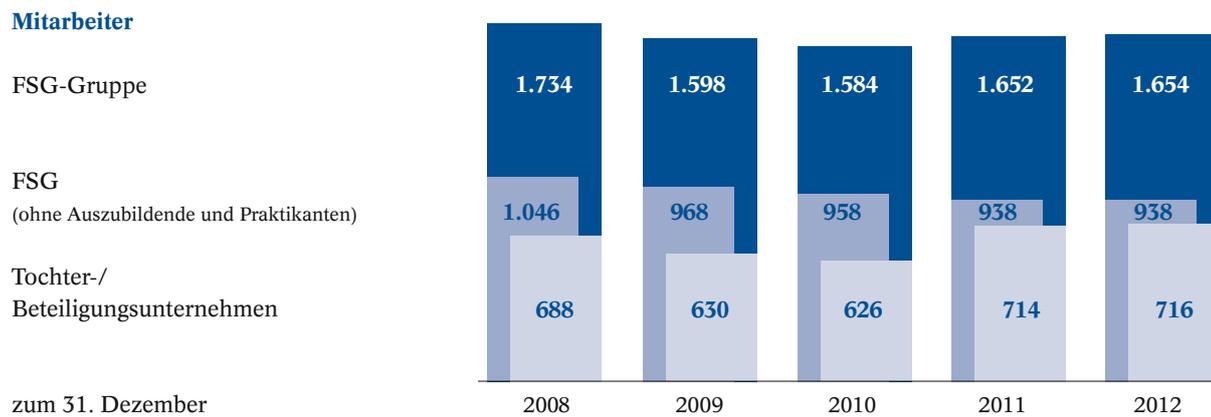
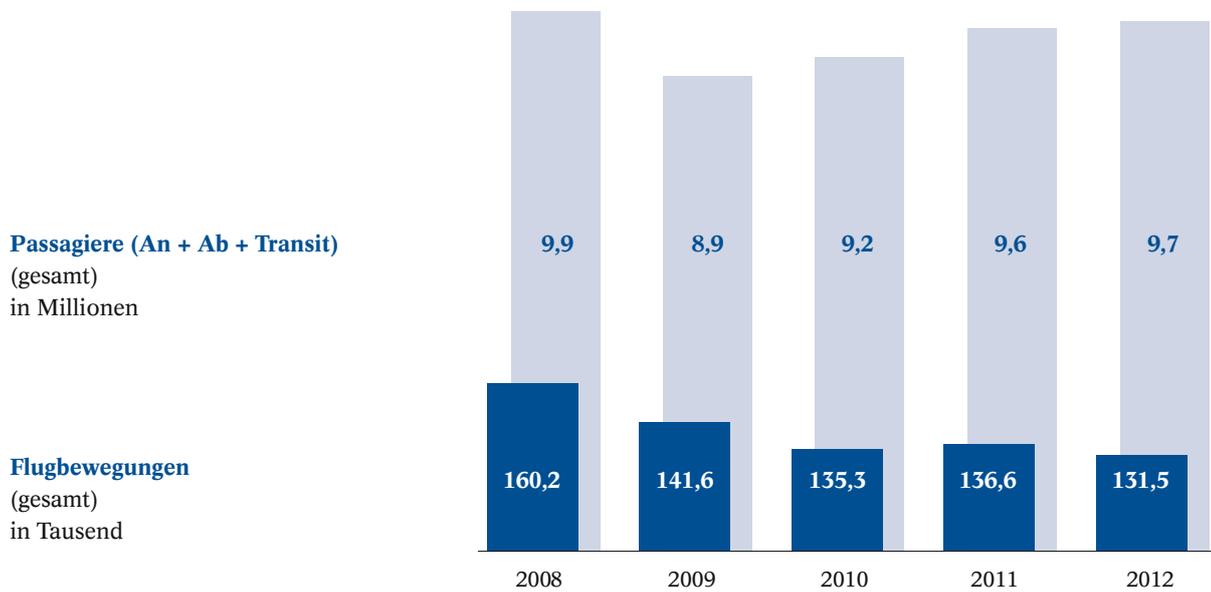




Geschäftsbericht 2012

5-Jahres-Übersicht



* bedingt durch Zahlungen an die DB Netz AG für das Projekt Stuttgart 21

Flughafen-Kennzahlen

Luftverkehr	2012	2011	2012/2011
Flugzeugbewegungen gesamt	131.524	136.580	- 3,7 %
Gewerblicher Verkehr	115.354	121.401	- 5,0 %
– Linien-/Touristikverkehr	101.070	105.992	- 4,6 %
davon Fracht und Post	2.196	2.213	- 0,8 %
– Sonstiger gewerblicher Verkehr	14.284	15.409	- 7,3 %
Nichtgewerblicher Verkehr	16.170	15.179	+ 6,5 %
Passagieraufkommen	9.735.087	9.591.461	+ 1,5 %
Flugzeugfracht (in Tonnen)	20.919	20.665	+ 1,2 %
Luftpost (in Tonnen)	11.116	10.384	+ 7,1 %

Ergebnisse	2012	2011	2012/2011
Umsatzerlöse (in Mio. €)	230,5	227,1	+ 1,5 %
Personalaufwand (in Mio. €)	53,4	50,8	+ 5,2 %
Operatives Ergebnis (EBIT) (in Mio. €)	38,5	40,8	- 5,6 %
Geschäftsergebnis (in Mio. €)	30,3	30,5	- 0,9 %
Cashflow (EBITDA) (in Mio. €)	67,0	72,0	- 6,9 %
Eigenkapitalquote	82,9 %	81,2 %	+ 2,1 %

Ergebnisse	2012	2011	2012/2011
Umsatzerlöse Konzern (in Mio. €)	260,2	254,5	+ 2,2 %



Geschäftsbericht

Flughafen Stuttgart GmbH

1. Januar bis 31. Dezember 2012

Inhalt

	Statistik
1	5-Jahres-Übersicht Flughafen-Kennzahlen
	Lagebericht
5	Verkehrsdaten
6	Ergebnisse
8	Investitionen in die Zukunft
10	Tochtergesellschaften
12	Nachtragsbericht
	Verkehr und Immobilien
14	Plus bei Passagierzahlen
15	Non-Aviation entwickelt sich positiv
	Umweltschutz
16	Umweltschutz als Unternehmensziel
	Personal
18	Im Wettbewerb um Fachkräfte
	Ereignisse
20	Chronik
22	Organe der Gesellschaft
	Jahresabschluss
24	Bilanz
26	Gewinn- und Verlustrechnung
27	Anhang mit Anlagespiegel
34	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrats
36	Impressum

Lagebericht und Konzernlagebericht



Der Flughafen Stuttgart verzeichnete im Jahr 2012 rund 9,7 Mio. Passagiere. Das Streckennetz bietet über 100 attraktive Verbindungen, darunter Nonstop-Flüge zu wichtigen Drehkreuzen in den USA wie Atlanta und New York.

Die aktuellen Branchenstatistiken gehen für das Jahr 2012 in Deutschland von einem Rückgang bei den gewerblichen Flugbewegungen um – 3,1 % und beim Passagieraufkommen von einem Wachstum von 1,1 % gegenüber dem Vorjahreswert aus. Damit folgt die Luftverkehrsbranche trotz widriger Umstände im Jahre 2012 (Streiks von Piloten und Flugbegleitern, Tarifkonflikte der DFS und im BVD-Bereich) dem positiven Trend der deutschen Gesamtwirtschaft. Für das Jahr 2013 rechnen die führenden Wirtschafts-

forschungsinstitute nur noch mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von etwa 0,9 % gegenüber 2012. Für die Luftverkehrsbranche wird abzuwarten sein, wie sich auch weiterhin die Luftverkehrsabgabe, die zum größten Teil von den Airlines auf die Passagiere umgelegt wird, die Eurokrise, die politischen Umwälzungen vornehmlich im nordafrikanischen Raum und die wirtschaftlich schwierige Situation einzelner Airlines auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Geschäfte auswirken wird.

Das Geschäftsjahr 2012 brachte der Luftfahrtbranche im Airlinebereich weitere Beitritte zu namhaften Allianzen, welche ihr dadurch erhöhtes Volumengeschäft für Preisjustierungen nutzen. Die gesamtwirtschaftliche Situation aufgrund der Finanzkrise im Euroraum wirkte sich weniger nachteilig als befürchtet auf das Aviation Business insbesondere in Deutschland aus. Jedoch erhöhten die Fluggesellschaften 2012 kontinuierlich den Druck hin zu Kostenreduzierungen. Dies zeigte sich unter anderem am Einsatz größerer Fluggeräte und Streckenreduzierungen mit der Folge eines erhöhten Sitzladefaktors.

Das Jahr 2012 war für den Flughafen Stuttgart ein wechselhaftes Jahr. Während die Fluggastzahlen im ersten Halbjahr noch über dem Bundesdurchschnitt wuchsen, kehrte sich der Trend ab der Jahresmitte um. Auch die verkehrstarken Sommermonate konnten diese Entwicklung nicht auffangen. Dennoch legten die Passagierzahlen in Stuttgart insgesamt noch einmal um 1,5 % leicht zu. Die Zahl der Flugbewegungen fiel um 3,7 %. Das Jahresergebnis der Flughafen Stuttgart GmbH wie auch des Konzerns ist erneut deutlich positiv. Der Flughafen Stuttgart behauptet sich damit seit Jahren als einer der profitabelsten internationalen Flughäfen in Deutschland.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Verkehrsdaten

Fluggastzahlen leicht positiv

Passagiere

2012 wurden am Flughafen Stuttgart 9,73 Mio. Passagiere gezählt, das sind 1,5 % mehr als im Vorjahr. Die dynamische Entwicklung des Verkehrs im ersten Halbjahr schwächte sich im zweiten Halbjahr stark ab und verkehrte sich ab Oktober ins Minus. Das zu Jahresbeginn prognostizierte Wachstum der Passagierzahlen von rund 3 % wurde dadurch nicht erreicht.

Der wirtschaftliche Druck auf die Airlines hat sich weiter verschärft. Steigende Kerosinpreise, Emissionshandel und die unverändert erhobene Luftverkehrsabgabe bestimmen die Rahmenbedingungen der Branche. Für viele Unternehmen ist die Lage ernst, auch große Luftverkehrsgesellschaften wie Air Berlin und Lufthansa, beides wichtige Großkunden in Stuttgart, haben 2012 strenge Sparprogramme aufgelegt. Um die Kosten zu senken, hat die Lufthansa ihre dezentralen Europaverkehre unter dem Mantel der Germanwings gebündelt. Diese hat damit am Flughafen Stuttgart beim Ranking nach Passagierzahlen mit einem Marktanteil von 24,1 % den ersten Platz übernommen, gefolgt von Air Berlin mit 20,4 % und der Lufthansa mit 13,7 %.

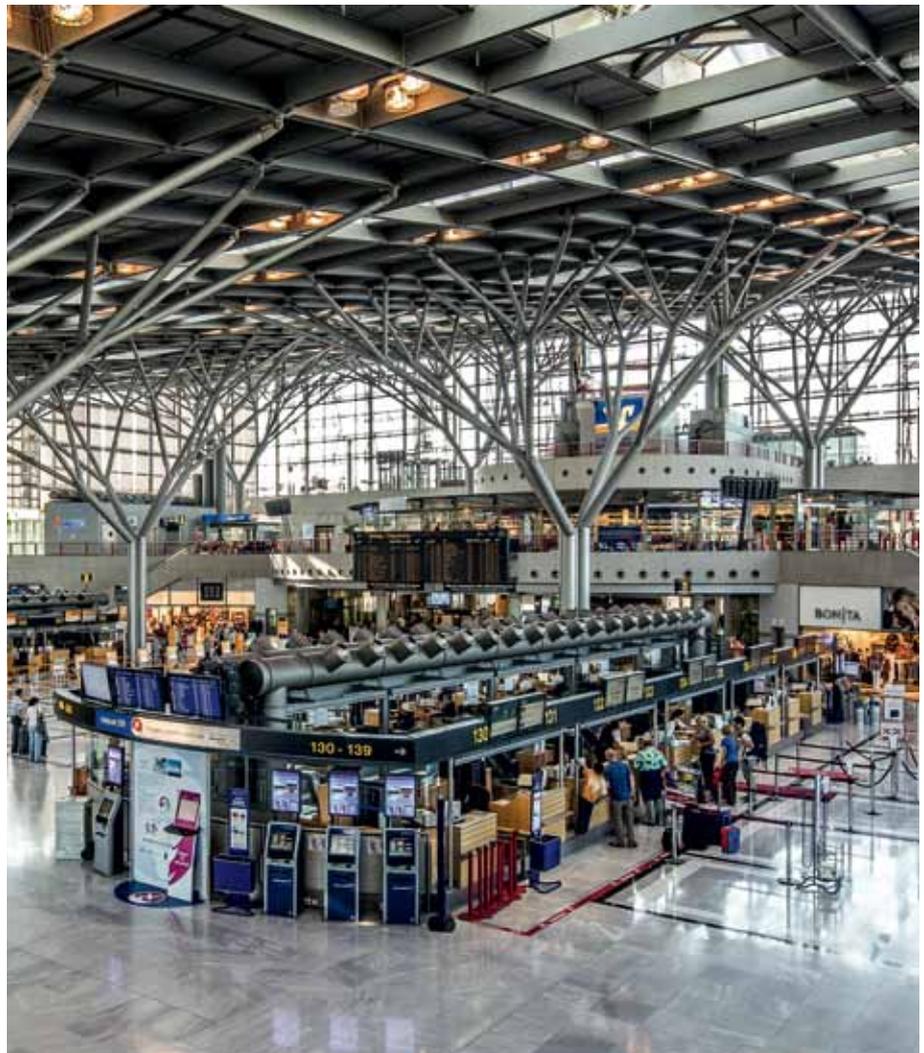
Flugbewegungen

Die Zahl der Starts und Landungen fiel 2012 trotz leicht steigender Passagierzahlen deutlich um 3,7 % auf 131.524 Bewegungen. Die Airlines begegnen dem anhaltenden Kostendruck durch Konsolidierung ihrer Strecken und den Einsatz größeren Fluggeräts. Die starke Reduzierung der Flugbewegungen wirkt sich auch auf die Abfertigung durch die Bodenverkehrsdienste und die damit zusammenhängenden Entgelte und Erlöse aus. Die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge ist mit rund 72 % unverändert hoch.

Luftfracht und Luftpost

2012 wurden von und nach Stuttgart rund 20.919 Tonnen geflogene Luftfracht befördert, ein leichtes Plus von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Während der Umschlag mit reinen Frachtmaschinen nahezu konstant zum Vorjahr war, legte die mit Passagierflugzeugen beförderte Fracht infolge des Einsatzes größeren Fluggerätes im Sommerflugplan um 4,7 % zu. Der Bereich Frachtcharter konnte nach der Steigerung in 2011 mit 10,6 % in 2012 erneut um + 5,9 % zulegen.

Das gesamte Luftpostaufkommen 2012 lag mit 11.116 Tonnen um 7,1 % über dem Vorjahreswert.



Rund ein Drittel aller Fluggäste am Landesflughafen sind Geschäftsreisende. Touristische Reisen und ethnischer Reiseverkehr stellen jeweils ein weiteres Drittel.



Die durchschnittliche Anzahl der Passagiere pro Flug von und nach Stuttgart stieg im Jahr 2012 von 92 auf 98 Fluggäste, ein Plus von 6,4 %. Durch den Einsatz größerer Maschinen sank die Zahl der Flugbewegungen deutlich um 3,7 %.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Umsatzsteigerung durch höheres Fluggastaufkommen

FSG Konzern

Der Umsatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 liegt bei 260,2 Mio. € (Vorjahr: 254,5 Mio. €).

Das Konzernergebnis beträgt 28,5 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €).

Flughafen Stuttgart GmbH

Der Umsatz der Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2012 beträgt 230,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs um 3,3 Mio. € (1,5 %). Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

Aviation:

35,7 % Flughafenentgelte (Start-, Lande-, Passagier- und Abstellentgelte)

14,0 % Abfertigungsentgelte

9,2 % Infrastrukturentgelte

0,8 % Sonstige Erlöse Aviation

Non-Aviation:

30,5 % Miet- und Pachtelöse und

Gestattungsentgelte

4,2 % Erlöse aus Versorgungsleistungen

5,6 % Sonstige Erlöse Non-Aviation

Geschäftsbereich Aviation

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Aviation stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € (0,4 %) auf 137,6 Mio. €. Der Umsatz setzt sich zusammen aus Start- und Landeentgelten, Sicherheitsentgelten, Abstellentgelten, Passagier-, Abfertigungs- und Infrastrukturentgelten. Insbesondere das höhere Fluggastaufkommen führte zu diesem Umsatzwachstum.

Geschäftsbereich Non-Aviation (Immobilien, Facility Management, Informations- und Kommunikationstechnologie)

Die Umsätze der Non-Aviation-Geschäftsbereiche legten im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. € (3,1 %) auf 92,9 Mio. € zu. Neben den Parkierungsumsätzen profitierten auch die Ladengeschäfte vom höheren Fluggastaufkommen. Ebenfalls positiv wirkte sich das starke Messejahr 2012 auf die Parkierungsumsätze aus. Von den Messe-Parkierungsumsätzen verbleiben 3 % Erlösanteil bei der Flughafen-gesellschaft.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio. € (4,5 %) höher. Ein höherer Verbrauch an Streu- und Sprühmitteln im Winterdienst und insbesondere die um 1,3 Mio. € gestiegenen Aufwendungen für bezogene Fremd-leistungen führen zu diesem Zuwachs.

Seit Oktober 2012 bietet die Flughafen Stuttgart GmbH Flugzeugenteisungen an. Durchgeführt werden diese durch die Tochtergesellschaft AGS als Subunternehmer. Durch die Übernahme von Luftansastrecken durch Germanwings führt die Flughafengesellschaft mehr Germanwings-Abfertigungen über den Subunternehmer Losch Airport Service GmbH durch. Entsprechend steigen die bezogenen Fremdleistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. € (5,2 %) höher. Die Personalkostenquote beläuft sich auf 23,2 % (Vorjahr: 22,4 %). Der Personalbestand ging im Jahresdurchschnitt geringfügig um 0,3 % auf 941 Mitarbeiter zurück. Der höhere Personalaufwand ist auf Tarifsteigerungen sowie eine Beteiligung der Mitarbeiter am Geschäftsergebnis 2011 in Höhe von 0,5 Mio. € zurückzuführen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen um 2,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ablaufende Abschreibungszeiträume und die in den letzten Jahren geringe Investitionstätigkeit haben das Abschreibungsvolumen weiter reduziert. Die Abschreibungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (13,7 %) auf 12,4 % verringert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Das Gesamtvolumen lag um 0,7 Mio. € (-1,1 %) unter Vorjahr. Höhere Aufwendungen für die Sanierung verschiedener Parkhäuser, für die Erneuerung einer Rollbahn und für die Sanierung von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitäranlagen bei gleichzeitig deutlich niedrigeren Marketingaufwendungen führen insgesamt zum niedrigeren Volumen.

Finanzergebnis weiter verbessert

Das Finanzergebnis ist gegenüber Vorjahr um 2,7 Mio. € verbessert. Die Reduzierung des Fremdkapitalbestands verbunden mit der verstärkten Finanzierung im kurzfristigen Bereich führen zu einem deutlich verbesserten, wenn auch negativen Zinsergebnis. Profitable Tochtergesellschaften führen auch in 2012 zu hohen Beteiligungserträgen. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen waren im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) erforderlich.

Jahresergebnis auf hohem Niveau

Das durch den Betrieb erwirtschaftete operative Ergebnis (EBIT) liegt mit 38,5 Mio. € auch in 2012 auf einem hohen Niveau. Das Jahresergebnis liegt mit

30,3 Mio. € auf Vorjahresniveau. Positiven Ergebniseffekten durch höhere Umsätze aufgrund des gestiegenen Fluggastaufkommens sowie ein deutlich verbessertes Zinsergebnis stehen negative Effekte, insbesondere durch gestiegene Instandhaltungsaufwendungen und geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, gegenüber.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Geschäftsjahres konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zum 31. Dezember 2012 beträgt das Eigenkapital 461 Mio. €. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 82,9 %. Der operative Cashflow (EBITDA) liegt im Geschäftsjahr 2012 bei 67,0 Mio. €. Die Finanzlage ist stabil.



Mit einem Jahresergebnis von rund 30 Mio. € ist Stuttgart einer der profitabelsten internationalen Flughäfen in Deutschland.

Investitionen in die Zukunft

Insgesamt investierte die Flughafengesellschaft 2012 rund 19,3 Mio. € in immaterielle Wirtschaftsgüter und das Sachanlagevermögen der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten waren Planungsarbeiten für mehrere große Bauprojekte, deren Baubeginn im Lauf des Jahres 2013 vorgesehen ist und die das Umfeld des Flughafens nachhaltig verändern werden.

Neubau der Deutschlandzentrale für Ernst & Young

Die Ansiedlung eines Global Players wie Ernst & Young ist ein erster Schritt bei der Gestaltung der Airport City. Mit dem Entwurf des Büros Hascher + Jehle aus Berlin, der im Architektenwettbewerb 2011 prämiert wurde, ist die Wahl auf eine markante architektonische Gestaltung gefallen. Die Flughafen Stuttgart

GmbH ist Bauherrin und künftige Eigentümerin des Gebäudes, das auf bis zu sieben oberirdischen Stockwerken Platz für über 1.500 Mitarbeiter bieten wird. In den zwei unterirdischen Stockwerken befindet sich eine Tiefgarage mit über 380 Stellplätzen. Der Baubeginn des Projekts, in das die FSG über 100 Mio. € investiert, ist für den Sommer 2013 vorgesehen. Mit dem geplanten Einzug von Ernst & Young im Herbst 2015 gewinnt nicht nur das Flughafengelände, sondern auch die gesamte Filderregion enorm an Wirtschaftskraft.

Stuttgart Airport Busterminal (SAB) im Parkhaus P14

Das Stuttgart Airport Busterminal (SAB), das Anfang 2015 den Betrieb aufnehmen soll, übernimmt die Funktion des Fernomnibusbahnhofs für die Landeshauptstadt. Die FSG investiert rund 35 Mio. € in das neue Parkhaus P14, in das der

Fernomnibusbahnhof mit seinen 17 Bussteigen ebenerdig integriert wird. Auf sechs Stockwerken entstehen darüber 1.560 Stellplätze als Ersatz für das Parkhaus P10, das der Deutschlandzentrale von Ernst & Young weichen muss. Hinzu kommt die für eine solche Anlage notwendige Infrastruktur.

Der Bundesrat hat 2012 die Zulassung des Fernbusverkehrs auf innerdeutschen Strecken beschlossen. Auf dem Fernbusmarkt sind darum in den kommenden Jahren weitreichende Veränderungen zu erwarten. Die bereits angekündigten Verkehre werden für viele neue Kundenzkreise attraktive Angebote darstellen. Eine erste Fernbuslinie verkehrt bereits am Flughafen, der mit dem geplanten SAB für die zukünftigen Entwicklungen und Anforderungen an Intermodalität gut gerüstet ist.



Die Gestaltung der Airport City ist ein wichtiges Vorhaben der Flughafengesellschaft. Die Flächen entlang der Flughafenstraße und in unmittelbarer Nachbarschaft zur Landesmesse spielen dabei eine wichtige Rolle.

Kombiniertes Bürogebäude für die FSG

Das Anfang der 70er-Jahre in Betrieb genommene Verwaltungsgebäude der Flughafengesellschaft entspricht technisch und energetisch nicht mehr den geltenden Standards. Der Aufsichtsrat der FSG hat deshalb der Planung eines neuen Bürogebäudes zugestimmt. Unter dem Projekttitel „F32“ wurde bereits ein Konzept für ein nachhaltiges Gebäude erstellt, das moderne Arbeits- und Kommunikationsstrukturen abbildet. In den sechs Stockwerken des geplanten Bürogebäudes werden über 300 Mitarbeiter der FSG ihren Platz finden, die beiden obersten Etagen sind als Mietfläche für externe Nutzer vorgesehen. Das Gebäude, für das die FSG rund 26 Mio. € investiert, wird auf einem Grundstück westlich des Stuttgart Airport Office erstellt. Der Baustart soll im Herbst 2013 erfolgen, die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2015 vorgesehen. Das Bürogebäude wird nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert. Das Grundstück des heutigen Bürogebäudes kann einer höherwertigen Nutzung, eventuell für ein Kongresshotel, zugeführt werden.

Planungen für ein Kongresshotel

Neben den beiden bereits vorhandenen Hotels am Flughafen, dem Mövenpick Airport Hotel und dem Grand City Hotel, sieht die FSG Bedarf für ein weiteres Angebot, das speziell auf den Kongressmarkt ausgerichtet sein sollte. Die unmittelbare Nachbarschaft zur Landesmesse legt einen solchen Zuschnitt nahe, zumal weitere verfügbare Zimmer die Voraussetzung dafür sind, internationale Messen und Kongresse mit vielen Übernachtungsgästen nach Stuttgart zu bringen. Der Aufsichtsrat hat die FSG mit den Vorplanungen für das Projekt beauftragt.

Blockheizkraftwerk am Start

Im Sommer 2013 wird das neue Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb gehen, für das die FSG rund 13 Mio. € investiert. Die hocheffiziente Anlage wird das bisherige Heizkraftwerk Nord ersetzen und mit seiner Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung im Vergleich zum bisherigen Betrieb jährlich etwa 4.800 Tonnen CO₂ einsparen. Dies entspricht etwa 23 % des Ausstoßes an Kohlendioxid durch Strom- und Wärmeerzeugung am Landesflughafen.

Bahnprojekt Stuttgart-Ulm

Beim Filderdialog im Sommer 2012 hat sich auch die Flughafengesellschaft mit engagiert. Als Projektpartnerin investiert die FSG insgesamt rund 359 Mio. € in das Vorhaben, das nach Experten bis zu 1,2 Mio. mehr Passagiere an den Flughafen bringen und im Regionalverkehr zusätzliche Möglichkeiten eröffnen würde. Die durch den Bürgerdialog neu hinzugekommene Variante eines Fernbahnhofs unter der Flughafenstraße hat gegenüber der ursprünglichen Planung

verschiedene Vorteile. Die Planfeststellung für den Abschnitt 1.3 mit dem Filderbahnhof ist noch nicht erfolgt, das Gesamtprojekt ist auch nach der Volksabstimmung zum Tiefbahnhof S21 im November 2011 weiter politisch in der Diskussion. Die Anbindung des Flughafens an das ICE-Netz und die Regionalverkehre der DB ist Basis für die Weiterentwicklung zu einer internationalen modernen, nachhaltigen und intermodalen Verkehrsdrehscheibe.



Das neue Blockheizkraftwerk soll bis 2020 zu einer deutlichen Einsparung bei den CO₂-Emissionen auf dem Gelände beitragen.

Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen

Baden-Airpark GmbH

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Baden-Airpark GmbH entgegen dem allgemeinen Trend der kleineren internationalen Verkehrsflughäfen ein Wachstum von 172.662 Passagieren und somit von 15,3 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Mit insgesamt 1.299.291 Passagieren wurde das Jahr 2012 zum passagierstärksten Jahr seit dem Bestehen der Gesellschaft.

Dieses erfreuliche Passagierergebnis ist auf die Eröffnung einer Ryanair-Basis am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) und auf den Anstieg der Passagiere im Pauschalreisetourismus zurückzuführen. Die guten Ergebnisse konnten die Rückgänge im Angebot der Fluggesellschaft Air Berlin kompensieren.

Der Linienverkehr stellt mit 1.040.283 Fluggästen (80 %) auch 2012 die wichtigste Säule des Verkehrsaufkommens dar. Am 27. März 2012 ging die Ryanair-Basis am FKB an den Start, die durch neue Strecken zusätzliche Passagiere gewinnen konnte. Mit einer hohen Nachfrage, jedoch leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr, blieb die Verbindung in die Hauptstadt Berlin mit 158.164 Fluggästen die beliebteste und wichtigste Destination. Das am zweithäufigsten angeflogene Ziel mit 130.152 Passagieren war Palma de Mallorca. Der Mallorca-Shuttle von Air Berlin wurde von 66.855 Passagieren genutzt, die Verbindung mit Ryanair buchten 63.297 Passagiere. Die Verbindung der Fluggesellschaft Ryanair nach London musste trotz des Olympia-Jahres mit 104.412 Fluggästen einen Rückgang von rd. 6,4 % verzeichnen.

Die Reisenden nach Hamburg mussten sich auf einen Wechsel einstellen. Die gut ausgelastete Destination wurde im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen der Air Berlin am 31.10.2012 eingestellt. Ohne Unterbrechung konnte zum 2.11.2012 mit der Fluggesellschaft OLT Express das Ziel jedoch wieder angeflogen werden. Dennoch blieb es mit 95.668 Passagieren bei einem Rückgang von rund 14 %. Die Kanaren wurden von 69.314 Reisenden gewählt.

Die Ryanair-Direktverbindungen nach Alicante, Barcelona, Bari, Cagliari, Porto, Rom, Stockholm und Trapani verzeichneten insgesamt 305.602 Passagiere, die über das ganze Jahr 2012 befördert wurden. Von Ryanair neu angeflogen wurden ab Frühjahr 2012 die Ziele Budapest, Faro, Malaga, Mallorca, Riga, Thessaloniki, Vilnius und Zadar. Diese Verbindungen nutzten insgesamt 233.480 Passagiere.

Der Pauschalreiseverkehr stieg 2012 um 9,5 % auf 235.582 Passagiere. Damit hatte er einen Anteil von rund 18 % am Gesamtpassagieraufkommen am FKB. Zu den beliebten Urlaubszielen zählten Hurghada, Enfidha, die Kanaren, Heraklion, Antalya, Rimini, Kos und Djerba.

Die Entwicklung im Gewerbepark gestaltete sich 2012 ebenfalls günstig. Der gute Vermietungsstand konnte beibehalten werden. Der Anstieg der Passagierzahlen schlug sich in höheren Erlösen im Parkierungsgeschäft nieder und führte zum Umsatzanstieg im Retailgeschäft. Umfangreiche Grundstücksverkäufe, wiederum an bereits am Airpark tätige expandierende Geschäftspartner, bestätigen die guten Entwicklungschancen, die auch von den Wirtschaftspartnern gesehen und in Anspruch genommen werden. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich die Zahl der Beschäftigten auf dem Gelände

des Baden-Airpark fast verdoppelt auf nun 2.223 Menschen.

Im Jahr 2012 wurden 2,8 Mio. € investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Teile der großen mehrjährigen Projekte wie z. Bsp. die Kläranlage, die Zentralisierung und Erneuerung der Flugfunkanlagen, ein Verarbeitungsprogramm für Flugplandaten sowie diverse Ergänzungen bei Geräten und Fahrzeugen. Fertig gestellt werden konnten auch die neuen Crew- und Technikräume gegenüber dem Tower.

In ihrem elften Jahr des Bestehens erzielt die Baden-Airpark GmbH damit seit 2004 zum neunten Mal hintereinander ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von rd. 5,3 Mio. €.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 8.334 T€ spiegeln den rechnerischen Werteverzehr der hohen planmäßigen Investitionen der vergangenen Jahre wider.

Das Finanzergebnis von – 90 T€ verbesserte sich nach der vorzeitigen Rückführung einer Tilgungsrate des Kredites zum Ausbau. In 2013 ist die komplette Tilgung des Ausbaukredites vorgesehen. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresverlust von 2.740 T€.



Mit rund 1,3 Mio. Fluggästen (+ 15,3 %) erzielte der Flughafen Karlsruhe / Baden 2012 einen Rekord bei den Passagierzahlen.



Neben der Flughafen Stuttgart GmbH tragen sechs Beteiligungsgesellschaften zum Umsatz des Konzerns mit bei – hier im Bild Mitarbeiter der Airport Ground Service GmbH (AGS).

AGS Airport Ground Service GmbH

Die AGS ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Flughafen Stuttgart GmbH (60 %) und der Losch Airport Service GmbH (40 %). Sie ist Subunternehmer der Flughafen Stuttgart GmbH sowie deren Tochtergesellschaft S.Stuttgart Ground Services GmbH im Rahmen der Abfertigungsprozesse. Die AGS führt die komplette Gepäcksortierung in den Terminals, den Boarding-Support, die Nachtluftpostabfertigung, das sogenannte Pushback-Verfahren, bei dem die Flugzeuge von der Abfertigungsposition auf den Rollweg zurückgeschoben werden, den Kofferkuli-Service sowie die Operations, zu der auch die Ramp-Agent-Tätigkeiten gehören, durch. Seit Oktober 2012 mit Beginn der Winterflugplanperiode führt die AGS als neues Geschäftsfeld auch Flugzeugenteisungen im Auftrag der Flughafen Stuttgart GmbH durch. Der Umsatz stieg 2012 um 10,9 % auf 11,2 Mio. €. Das Jahresergebnis liegt bei 537 T€ und damit unter Vorjahr (594 T€). Ursächlich sind die Anlaufkosten des neuen Geschäftsfeldes Flugzeugenteisung.

City Air Terminal Reisebüro GmbH

Der Umsatz ging um 0,9 % auf 1.100 T€ zurück. Das Ergebnis vor Gewinnabführung liegt bei 2 T€ und ist damit gegenüber Vorjahr (43 T€) deutlich verschlechtert.

Flughafen Stuttgart Energie GmbH

Die Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH (100 %) ist für die Versorgung der FSG mit Energie zuständig. Weitere Kunden sind die Landesmesse Stuttgart GmbH sowie die Baden-Airpark GmbH. Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Tochtergesellschaft ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 0,5 Mio. €.

HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH

Die Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH (90 %) betreibt einen Teil der Einzelhandelsgeschäfte am Flughafen Stuttgart. Der Jahresumsatz liegt bei 24,4 Mio. €. Mit 1,5 % mehr Fluggästen am Flughafen Stuttgart erwirtschaftete die HSG 6,8 % mehr Umsatz.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung liegt mit 2,0 Mio. € auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr.

S.Stuttgart Ground Services GmbH

Die S.Stuttgart Ground Services GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Flughafen Stuttgart GmbH (51 %) und der AHS Aviation Handling Services GmbH (49 %), betreibt die Geschäftsbereiche Passage und Operations am Flughafen Stuttgart. Der Umsatz stieg um 1,9 % auf 8.957 T€. Das Jahresergebnis verbesserte sich gegenüber Vorjahr um 86 T€ auf 266 T€.

AHS Aviation Handling Services GmbH

Die Flughafen Stuttgart GmbH hält neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften eine 10 %-Beteiligung an der deutschlandweit tätigen Abfertigungsgesellschaft AHS. Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes, aber aufgrund noch nicht abgeschlossener Restrukturierungsmaßnahmen erneut negatives Jahresergebnis in Höhe von – 278 T€ ausgewiesen.



Der wirtschaftliche Druck auf die Airlines hat sich 2012 weiter erhöht. Auch große Fluggesellschaften wie Air Berlin und Lufthansa haben strenge Sparprogramme aufgelegt, um ihre Kosten weiter zu senken.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. des Konzerns haben könnten, sind nicht zu vermerken.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose Geschäftsjahr 2013

Für 2013 erwartet die Flughafengesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr maximal unverändertes Fluggastaufkommen. Die Anzahl der Flugzeugbewegungen wird weiter rückläufig sein. Nach wie vor hält die Tendenz zu größerem Fluggerät an. Das prognostizierte Verkehrsvolumen ist entscheidende Einflussgröße für das zu erwartende Jahresergebnis. Aufgrund der aktuellen Wettbewerbssituation bestehen bei den Entgelten insbesondere im

Geschäftsbereich Aviation keine Spielräume für Preiserhöhungen. Bei einem Teil der Dienstleistungen sind Preissenkungen zu erwarten. Bei den marktöffnen Leistungen des Bodenverkehrsdienstes der Flughafen Stuttgart GmbH führt der Wettbewerb mit dem Drittabfertiger auf dem Vorfeld zu Preisdruck.

Auf Basis des prognostizierten Verkehrsvolumens rechnet die Flughafen Stuttgart GmbH sowohl im Einzelabschluss wie auch im Konzern 2013 wieder mit einem deutlich positiven Jahresergebnis. Sollte sich die konjunkturelle Lage verschlechtern und der Preiswettbewerb in allen Segmenten des Luftverkehrs noch intensiver werden, die Wahrscheinlichkeit von Marktaustritten und Insolvenzen von Airlines damit steigen, kann die Flughafengesellschaft aufgrund ihrer hohen Flexibilität und der wirtschaftlichen Kostenstruktur trotzdem ein positives Jahresergebnis erwirtschaften.

Langfristprognose: Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Flughafengesellschaft geht in ihrer strategischen 10-Jahres-Planung von einer positiven Ergebnisentwicklung aus. Das durchschnittliche Wachstum des Fluggastaufkommens wird mit ca. 2 % pro Jahr prognostiziert. Ergebnisrisiken entstehen durch die Absicht der EU, die Bodenverkehrsdiensttrichtlinie fortzuschreiben. Ziel ist, den Markt für Bodenverkehrsdienste auf dem Vorfeld weiter zu öffnen. Weitere Wettbewerber bedeuten einen erheblich höheren Preisdruck.

Die Landesmesse Stuttgart sowie die beiden Hotels Mövenpick Hotel Airport und Grand City Hotel in unmittelbarer Nähe der Terminalanlagen beleben die Nachfrage nach Dienstleistungen. Durch die geplante Ansiedlung von Ernst & Young erfährt der Standort Flughafen Stuttgart eine zusätzliche Belebung. Das neu zu

errichtende Bürogebäude für die Deutschlandzentrale soll 2015 bezugsfertig sein. Die steigende Attraktivität des Flughafens als Immobilienstandort erzeugt Nachfrage für weitere Entwicklungen bei Büro- und Dienstleistungsgebäuden als Teil der „Airport City“. Der Flughafen Stuttgart stellt auch zukünftig eine bedeutende Wirtschafts- und Infrastruktureinrichtung für das exportorientierte Baden-Württemberg dar.

Für den Zeitraum bis 2022 plant die Flughafengesellschaft mit einem Investitionsvolumen von knapp 600 Mio. €. Darin enthalten ist das neue Bürogebäude für Ernst & Young mit einem Volumen von über 100 Mio. € sowie als weitere große Investition die Zuschüsse in Höhe von rund 219 Mio. € an die DB-Netz AG für das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm und die Anbindung des Flughafen Stuttgart an die europäische Fernbahntrasse. Die Investition ist wirtschaftlich vorteilhaft, da der Flughafen Stuttgart gegenüber den Flughäfen Frankfurt, München und Zürich im Wettbewerb besser bestehen und zusätzliche Fluggastpotenziale erschließen kann. Das Investitionsvolumen kann zum größeren Teil durch den geplanten betrieblichen Cashflow finanziert werden. Zusätzliches Fremdkapital wird in ausreichendem Umfang von den Bankpartnern aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung der Flughafen Stuttgart GmbH zinsgünstig zur Verfügung gestellt. Das prognostizierte Wachstum des Fluggastaufkommens generiert zusätzlichen betrieblichen Cashflow. Trotz der hohen Investitionen und des dadurch zusätzlich benötigten Fremdkapitals sind aus heutiger Sicht angemessene Eigenkapitalquoten auch zukünftig realisierbar. Schwankungen beim Verkehrsvolumen kann die Flughafengesellschaft durch die hohe Flexibilität in den Geschäftsprozessen abfedern. Die Voraussetzungen sind gegeben, in einem zunehmend schwierigen Umfeld wirtschaftlich zu arbeiten und langfristig Wachstum zu generieren.

Die Sicherstellung der Liquidität und der Finanzierbarkeit der Investitionen sowie das Erschließen von zusätzlichen Ergebnispotenzialen wird gewährleistet durch ein ausgereiftes, entscheidungsorientiertes

Controlling-, Chancen-, Risiko- und Liquiditätsmanagement-System der Flughafengesellschaft, welches die Entscheidungsträger unterstützt. Das von der Flughafen Stuttgart GmbH implementierte Risikofrüherkennungssystem umfasst die regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung von potentiellen Geschäftsrisiken sowie die ständige Überwachung und Optimierung der bestehenden Unternehmensprozesse.

Zur Identifizierung und Steuerung von Geschäftsrisiken hat die Gesellschaft im Rahmen des eingerichteten Risikofrüherkennungssystems folgende kritische Erfolgsfaktoren (KEF) als wesentliche Beobachtungsfelder definiert:

- a) Markt/Kunde/Wettbewerb
- b) Prozesse/Ressourcen
- c) Mitarbeiter/Personal
- d) Finanzwirtschaft

Die Beobachtung der KEF erfolgt im Einzelnen monatlich durch festgelegte quantitative und qualitative Indikatoren, unterstützt durch finanzwirtschaftliche Kennzahlen aus dem Controlling.

Mögliche Risiken der künftigen Entwicklung betreffen Preisänderungs- und Kundenausfallrisiken sowie den sich verschärfenden Wettbewerb und die zunehmende Technologisierung.

Die FSG und ihre Tochterunternehmen betreuen einzelne Großkunden, deren Wegfall die Ertragslage erheblich beeinträchtigen würde. Zurzeit ist ein Wegfall von Großkunden nicht erkennbar. Gleichwohl können sich aktuell bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten bei einzelnen Airlines negativ auf die Ertragslage der FSG-Gruppe auswirken.

Die FSG und der FSG Konzern besitzen als Finanzinstrumente im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die hieraus resultierenden Risiken werden durch regelmäßige Überprüfungen und Abstimmungen offener Posten, ggf. Mahnläufe, gemindert. Hiermit wird den bestehenden Ausfallrisiken begegnet. Dennoch sind Ausfallrisiken von Forderungen vorhanden.



Die Lufthansatochter Germanwings ist mit einem Anteil von 24,1 % der Passagiere die führende Airline in Stuttgart.

Durch eine systematische Erfassung und aktive Steuerung reduziert die Gesellschaft die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ausfallrisiken und minimiert nicht vermeidbare Schäden weitgehend.

Die darüber hinaus identifizierten Geschäftsrisiken und die im Rahmen des Risikomanagementsystems zu treffenden Maßnahmen werden fortlaufend untersucht und bei eintretenden Änderungen an die neuen Verhältnisse angepasst.

Plus bei Passagierzahlen

Im ersten Halbjahr 2012 lagen die Flugpassagierzahlen in Stuttgart mit einem Plus von 5 % deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Flughäfen. Durch die Abschwächung des Wachstums im zweiten Halbjahr wurden am Ende des Jahres rund 9,7 Mio. Passagiere gezählt, ein leichtes Plus von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Verkehr am Landesflughafen hat sich 2012 insgesamt positiv entwickelt. Trotz der starken Konsolidierung großer Airlinekunden wie Air Berlin oder Lufthansa wurde ein Passagierwachstum von 1,5 % verzeichnet. Beim Streckennetz kamen mit den Verbindungen der Aeroflot nach Moskau-Scheremetjewo und der Fluggesellschaft LOT nach Warschau neue Ziele hinzu, die vom Markt gut angenommen wurden. Die Verbindung der Qatar Airways nach Doha wurde im Herbst aufgegeben, hier führten restriktive Verkehrsrechte zur Einstellung der Strecke.

Bei den größten Airlines am Flughafen nimmt die Fluggesellschaft Germanwings mit einem Marktanteil von 24,1 % den ersten Platz ein. Die Übernahme zahlreicher Europastrecken von der Muttergesellschaft Lufthansa im Rahmen einer konzernpolitischen Neuausrichtung führte hier zu einem deutlichen Zuwachs. Auf dem zweiten Platz folgt die Fluggesellschaft Air Berlin mit 20,4 %, die Lufthansa liegt mit 13,7 % auf dem dritten Platz.

Durch den Einsatz größerer Maschinen und aufgrund von Streckenanpassungen sank die Zahl der Flugbewegungen auf 131.524 Starts und Landungen, das sind 3,7 % weniger als noch im Vorjahr. Die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge stieg auf 73,1 %.



Der verkehrsstärkste Tag nach Passagieren und Flugbewegungen fiel im Jahr 2012 auf den 25. Mai, den Beginn der Pfingstferien in Baden-Württemberg.

Beim Auslandsreiseverkehr spiegeln sich die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise wider. Die Zahl der Passagiere nach Griechenland sank um 387.183, ein Minus von 7,7 %. Auch Italien musste nach einem deutlichen Plus

noch im Vorjahr nun einen Rückgang von 1,8 % verzeichnen. Gewinner der Wanderungsbewegungen sind Spanien und die Türkei, die beide unverändert Spitzenreiter bei den Zielländern sind und die zusätzliche Fluggäste verbuchen konnten.

Die sechs wichtigsten Zielländer

Zielland	Passagiere 2012	Anteil	2012/2011
Spanien	1.461.546	21,8 %	+ 4,2 %
Türkei	1.293.708	19,3 %	+ 3,9 %
Italien	520.051	7,7 %	- 1,8 %
Großbritannien	489.547	7,3 %	+ 7,5 %
Griechenland	387.183	5,8 %	- 7,7 %
Österreich	386.551	5,8 %	+ 5,1 %

Die fünf wichtigsten Flugziele im Inland

Destination	Passagiere 2012	Anteil	2012/2011
Berlin	1.019.039	34,2 %	- 1,0 %
Hamburg	708.973	23,8 %	+ 0,8 %
Frankfurt	237.639	8,0 %	- 1,2 %
Hannover	231.553	7,8 %	+ 0,8 %
Düsseldorf	213.005	7,1 %	- 15,4 %

Non-Aviation entwickelt sich positiv



Im Zuge der Umgestaltung der Handelsflächen in den Terminals konnten hochwertige internationale Marken wie Strenesse und Picard als neue Mieter gewonnen werden.

Die Umsätze in Handel und Parkierung stiegen im Jahr 2012 stärker als die Passagierzahlen. Als erster Flughafen weltweit lässt die FSG das gesamte Quartier der Airport City durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifizieren. Damit gewinnt der Flughafen als Immobilienstandort weiter an Attraktivität.

Die positive Marktentwicklung spiegelte sich auch bei der Vermietung wider, die Leerstandsquote ging im Berichtsjahr zurück und lag bei unter 5 %. Die Park-einnahmen erhöhten sich um rund 3 %. Trotz umfangreicher Sanierungsarbeiten in mehreren Parkhäusern konnte durch die gezielte Steuerung der Parkströme die Versorgung ganzjährig gewährleistet werden.

Der Logistikdienstleister DHL Express wird seinen Standort in das Luftfrachtareal auf die Südseite des Flughafens verlegen. Mit der DHL Express Germany GmbH konnte ein langfristiger Grundstücksmietvertrag über eine Fläche von zirka 3 Hektar abgeschlossen werden. Das Gebäude soll bis Ende 2013 fertiggestellt werden und vereint Servicestation, Gateway sowie den Luftfrachtbetrieb unter einem Dach.

Fortgeführt wurden die Umbauten des neuen Handelskonzepts, das das Angebot für die Kunden komplettieren und die Terminals für einen breiteren Händlerkreis attraktiver machen soll. Der erste von insgesamt fünf Bauabschnitten im öffentlichen Bereich wurde bereits abgeschlossen. Mit den hochwertigen Marken Picard und Strenesse konnten zwei namhafte neue Mieter für die umgebauten Flächen angeworben werden.

Die Werbeumsätze konnten im Geschäftsjahr 2012 auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden und lagen bei annähernd 3,6 Mio. Euro. Ein Portfolio aus über 800 klassischen und digitalen Werbeflächen ermöglicht höchste Flexibilität bei der direkten Kommunikation mit der Zielgruppe und gilt deshalb als ideale Werbeplattform.

Um den Immobilienstandort weiter zu positionieren erteilte die FSG den Auftrag, das Areal der Airport City als weltweit erster Flughafen durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) zu zertifizieren. Die Zertifizierung umfasst alle Standortaspekte, darunter auch einzelne Gebäude wie Bürokomplexe, Hotels und erstmals auch Parkhäuser. Bereits im Sommer 2013 soll ein Vorzertifikat erreicht werden.

Umweltschutz als Unternehmensziel



Als erster deutscher Flughafen hat die FSG einen Innovationspreis für nachhaltiges Fliegen gestiftet. Zur Auslobung landete das Brennstoffzellenflugzeug Antares des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt am Flughafen.

Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit werden am Flughafen Stuttgart weiterhin groß geschrieben. Zahlreiche Bausteine des Nachhaltigkeitskonzepts wurden im Jahr 2012 umgesetzt. Die FSG stellte ihr Umweltmanagement organisatorisch neu auf und definierte Umweltschutz erstmals als Unternehmensziel.

Zertifiziertes Energiemanagement

Das neue Blockheizkraftwerk wird mit moderner und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung betrieben. Es dient als Rückgrat der Energieversorgung am Flughafenecampus und wird zusammen mit dem neuen Fernwärmenetz 2013 in Betrieb gehen. Das Einsparpotenzial beträgt bei der direkt am Flughafen produzierten Strommenge etwa 80 %, beim Strom- und Wärmeverbrauch etwa 23 % der bisherigen CO₂-Emissionen. Neben der Energieeffizienz sind auch die lokalen Emissionen im Blickfeld: Die Abgaswerte

von Stickoxiden und Formaldehyd liegen bis zu 50 % unter den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten.

Die Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) betreibt als hundertprozentige Tochter der FSG das Energiemanagement des Landesflughafens. Dieses wurde in diesem Jahr nach den hohen Anforderungen des internationalen Standards ISO 50001 zertifiziert. Deutschlandweit ist Stuttgart damit der erste Flughafen, dessen Energiemanagement nach ISO 50001 validiert ist. Weltweit gibt es nur einige wenige Flughäfen mit diesem Zertifikat.

Umweltfreundliche Technologien fördern

Stark macht sich die FSG nach wie vor für den Einsatz von umweltfreundlichen Antriebstechnologien am Boden und in der Luft. Über die alternativen Antriebskonzepte im eigenen Fuhrpark hinaus hat die FSG im September 2012 den Aviation Award ins Leben gerufen. Der mit 150.000 € dotierte Ideenwettbewerb richtet sich an Wissenschaft und Industrie und soll die Forschung zur weiteren Reduzierung von Lärm, Emissionen und Energieverbrauch im Luftverkehr vorantreiben.

2012 wurde die Zahl der mit stationärem Bodenstrom ausgestatteten Parkpositionen für Flugzeuge auf 22 erhöht. Im Vergleich zur Versorgung mit mobilen Aggregaten spart dies jährlich etwa 90.000 Liter Diesel und damit 130 Tonnen CO₂ ein.

Umweltmanagement neu organisiert

Die Umweltleitlinien der FSG wurden 2012 zu einer Umweltpolitik weiterentwickelt. Darin wird Umweltschutz als explizites Unternehmensziel der FSG angegeben. Die Umweltpolitik formuliert die strategische Ausrichtung des Flughafens in diesem Bereich und dient gleichermaßen als Handlungsrichtlinie für alle Mitarbeiter. Um sämtliche Umweltaktivitäten der FSG optimal zu koordinieren, wurde im Sommer 2012 die Abteilung Umwelt geschaffen und ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Eine Zertifizierung des Systems nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung (Eco-Management and Audit Scheme der EU) steht kurz vor dem Abschluss.

Fluglärm weiter im Blick

2012 hat die FSG erstmals den differenzierten Nachweis erbracht, dass sowohl die Taglärmfestschreibungskontur als auch die Nachtfluglärmfestschreibungskontur in ihren Ausdehnungen deutlich unter den vorgeschriebenen Werten liegen. In den verkehrsreichsten Monaten war es sowohl tagsüber noch nachts leiser als im Jahre 1978. Die Fläche beider Konturen hat sich um etwa 80 % verkleinert.



Um die Lärmimmissionen auf dem Vorfeld zu verringern, wurden in 2012 vier zusätzliche Abstellpositionen mit Anschlüssen für Bodenstrom ausgerüstet. Auf den Betrieb der bordeigenen Hilfsturbine während der Bodenzeit kann so verzichtet werden.

Im Wettbewerb um Fachkräfte



Für die Beschäftigten der Flughafenfeuerwehr konnte ein neuer Tarifvertrag verhandelt werden. Dieser wird dazu beitragen, weiterhin die benötigten Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Neuer Dualer Studiengang Aviation Management

Um den Bedarf an akademischem Nachwuchs auch zukünftig zu decken hat die Flughafengesellschaft die Angebote an studentischen Praktikantenstellen sowie an Abschlussarbeiten deutlich erhöht. Die Übernahmequote in diesem Bereich ist wie bei den Auszubildenden beachtlich. Allerdings besteht neben den eher allgemein ausgerichteten Studienabschlüssen auch ein steigender Bedarf an speziell auf den Luftverkehr und die Flughafenprozesse ausgerichteten Studienabsolventen.

Hierfür hat die FSG 2012 ein Kooperationsabkommen mit der Fachhochschule Worms, Fachbereich Touristik/Verkehrswesen für den englischsprachigen Bachelorstudiengang „Aviation Management“ unterzeichnet. Die Flughafengesellschaft tritt als Praxispartner für dual Studierende auf, die in ihren Semesterferien in den verschiedenen Abteilungen des Verkehrsbereichs eingesetzt werden sollen. Ziel ist es, nach der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit qualifizierte Mitarbeiter für das Management sowohl im Bereich der Tochtergesellschaft „Cost Aviation“, im Bereich des Bodenverkehrs-

dienstes oder auch im Marketing und Vertrieb sowie der Verkehrslenkung einsetzen zu können. Die ersten Studenten starten im September 2013 zunächst mit einem sechsmonatigen Vorpraktikum, die ersten Vorlesungen beginnen mit dem Sommersemester ab März 2014. Eine Besonderheit dieses Studiums ist die Tatsache, dass die Studenten kontinuierlich in inhaltlich auf das Studium abgestimmten Projekten auch während des laufenden Semesters im Betrieb eingebunden werden. Dies bedeutet, dass die Studenten jeweils montags im Betrieb mitarbeiten.

Einsatzbereiche der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2012*

	2012	2011	2012/2011
Profitcenter Verkehr	439	449	- 2,23 %
Unternehmensstruktur und zentrale Dienste	239	235	+ 1,70 %
Profitcenter Facility Management und IT	208	204	+ 1,96 %
Profitcenter Immobilien	52	50	+ 4,00 %
Anzahl Mitarbeiter gesamt	938	938	+/- 0,00 %

* ohne Auszubildende und Praktikanten

Auszubildende bei der FSG

	2012	2011
Bürokaufleute	9	8
Elektroniker Fachrichtung Betriebstechnik	7	6
IT-Systemelektroniker/Fachinformatiker Systemintegration	8	6
Kfz-Mechatroniker	13	13
Mechatroniker	6	6
Servicekaufleute im Luftverkehr	8	6
Anzahl Auszubildende gesamt	51	45

Tochtergesellschaften**Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2012**

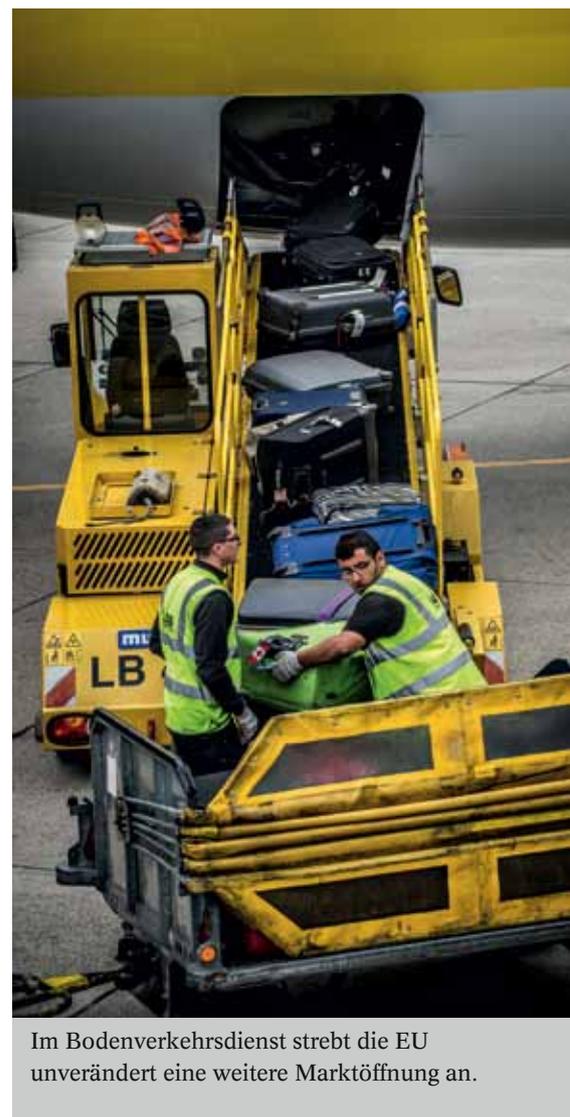
Tochtergesellschaft	2012	2011	2012/2011
Baden-Airpark GmbH	192	199	- 3,5 %
Airport Ground Service GmbH	185	196	- 5,6 %
S. Stuttgart Ground Services GmbH	205	188	+ 9,0 %
Handels- und Service GmbH	110	116	+ 2,6 %
City Air Terminal Luftreisebüro GmbH	15	15	+/- 0,0 %
Anzahl Mitarbeiter gesamt	716	714	+ 0,3 %

Neue Gewerkschaft am Flughafen

Im November 2010 gründete sich die Ortsgruppe Flughafen Stuttgart der Gewerkschaft kommunale Beamte und Angestellte (komba). Die komba ist eine Fachgewerkschaft des Deutschen Beamtenbundes und Tarifunion (dbb). Sie organisiert Beschäftigte im Kommunal- und im Landesdienst sowie in privatisierten Dienstleistungsunternehmen. Bundesweit hat die komba derzeit etwa 70.000 Mitglieder in 16 Landesverbänden. In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst verhandelt die komba auf Bundesebene gemeinsam mit der

ver.di für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes.

Ende 2011 setzte die Komba mit der Kündigung der Feuerwehrtarifverträge zum 30.06.2012 ein erstes Zeichen am Flughafen Stuttgart. Über mehrere Verhandlungsrunden konnte ein Kompromiss mit fünfjähriger Laufzeit gefunden werden. Die Tarifeinigung sieht insbesondere eine bessere Absicherung gegen unverschuldete Atemschutzgeräteuntauglichkeit und Regelungen zur Berücksichtigung der besonderen Altersgrenzen im Feuerwehrdienst vor. Diese strukturellen Verbesserungen stärken die Position der Flughafenfeuerwehr im Wettbewerb um



Im Bodenverkehrsdienst strebt die EU unverändert eine weitere Marktöffnung an.

qualifizierte Fachkräfte mit den beamteten Berufsfeuerwehren.

Im September 2012 wurde die Geschäftsführung der FSG-Tochter AGS von der komba zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Die ersten Gespräche wurden in konstruktiver Atmosphäre geführt, bis Ende September 2013 sollen die Ergebnisse vorliegen. Die großen Herausforderungen der AGS im Wettbewerb und die ausgeprägten saisonalen Auftragschwankungen bilden einen schwierigen Rahmen für die weiteren Verhandlungen. In den kommenden Monaten wollen die Parteien eine interessengerechte und wettbewerbsfähige Lösung entwickeln.

Chronik

**1. März:
SWR1 Leute
mit Miroslav Nemeč**

Der Schauspieler und Musiker Miroslav Nemeč, bekannt als Kommissar Batic aus dem Münchner Tatort, war zu Gast bei Moderator Wolfgang Heim. In der Sendereihe „SWR1 Leute“ berichtete Nemeč über seinen Werdegang und seine Musik. Die rund 120 Gäste der Sendung hatten im Anschluss an die Aufzeichnung Gelegenheit zu einem direkten Gespräch mit dem vielfach ausgezeichneten Schauspieler.



**1. Juni bis 1. Juli:
Ausstellung Geoinformation**

Anlässlich des Landesjubiläums „60 Jahre Baden-Württemberg“ präsentierte das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg im Rahmen einer Ausstellung im Terminal die Entwicklung der Geowissenschaften in den vergangenen Jahrzehnten.

**14. Juli:
Tag der offenen Tür beim
Ministerium für Verkehr
und Infrastruktur**

Beim ersten Tag der offenen Tür des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg war auch der Landesflughafen mit dabei. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um am Airport-Stand einmal in die Rolle des Piloten zu schlüpfen und sich vor einem Cockpit-Hintergrund ablichten zu lassen.





■ **12. August:**
18. Großes Kinderfest

Über 22.000 Besucher feierten beim 18. Kinderfest Mitte August einen erlebnisreichen Sonntag. Unter dem Motto „Hol dir die Goldmedaille bei Sport, Spaß und Spiel“ waren im Olympiajahr zahlreiche sportliche Aktivitäten und Mitmachaktionen geboten. Attraktionen wie das DFB & McDonald's Fußballabzeichen oder das Bungy-Trampolin waren den ganzen Nachmittag über dicht umlagert.

■ **20. September:**
FSG lobt Forschungspreis aus

Als erster Flughafen in Deutschland lobt die FSG einen Innovationspreis für nachhaltiges Fliegen aus. Der mit 150.000 Euro dotierte und weltweit ausgeschriebene Aviation Award wird 2014 erstmals vergeben. Aufgerufen sind praxisorientierte Lösungen, die das Fliegen leiser, sauberer und effizienter machen.



■ **18. November:**
Airport-Festival in den Terminals

Rund 20.000 Besucher drängten sich beim Airport-Festival, das mit zahlreichen Attraktionen wie einer Kunsteisbahn, einem Segway-Parcours und einem spannenden Programm auf der Showbühne lockte. Die jährliche Kofferversteigerung erzielte einen Erlös von 6.000 Euro, der an das Jugendcafé Domino in Leinfelden-Echterdingen übergeben wurde.



airberlin



D-ABNA

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Land Baden-Württemberg 65 %
Landeshauptstadt Stuttgart 35 %

Aufsichtsrat

Winfried Hermann

Minister für Verkehr und Infrastruktur
Baden-Württemberg
Vorsitzender

Dr. Wolfgang Schuster

Oberbürgermeister a. D.
der Landeshauptstadt Stuttgart,
1. Stellvertretender Vorsitzender

Rudolf Sorkalla

Kfz-Mechaniker,
Vorsitzender des Betriebsrats,
2. Stellvertretender Vorsitzender

Reiner Arnold

Fernmeldehandwerker,
Arbeitnehmersvertreter
(bis 10.10.2012)

Sasa Bovan

OPS-Koordinator und Ramp Agent,
Arbeitnehmersvertreter
S. Stuttgart Ground Services GmbH
(ab 10.10.2012)

Dr. Michael Kienzle

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart

Klaus-Peter Murawski

Staatssekretär im Staatsministerium
Baden-Württemberg

Daniel Rousta

Ministerialdirektor a. D.
(bis 27.04.2012)

Andreas Rudlof

Leiter der Flughafen Feuerwehr,
Arbeitnehmersvertreter
(bis 10.10.2012)

Rita Ruff

Service-Managerin,
Arbeitnehmersvertreterin
S. Stuttgart Ground Services GmbH
(ab 10.10.2012)

Ingo Rust, MdL

Mitglied des Landtags
Staatssekretär im Ministerium
für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg

Andreas Schwarz, MdL

Mitglied des Ausschusses
für Verkehr und Infrastruktur
im Landtag Baden-Württemberg

Martin Stadelmaier

Rechtsanwalt MBA,
Arbeitnehmersvertreter
(ab 10.10.2012)

Kurt Tauber

Fernmeldemechaniker-Meister,
Arbeitnehmersvertreter
(bis 10.10.2012)

Helga Vetter

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart

Geschäftsführung

Prof. Georg Fundel

Dipl.-Ökon., Geschäftsführer

Walter Schoefer

Jurist, Geschäftsführer

Ralf Laßau

Dipl.-Ing., Prokurist

Wolfgang Müller

Prokurist

Wolfgang Rieger

Dipl.-Kfm., Prokurist

Dirk Spengler

Dipl.-Betriebsw., Prokurist

Beirat

Dem Beirat gehörten im Geschäftsjahr
2012 bis zum Ende seiner Amtszeit am
10.10.2012 folgende Mitglieder an:

Prof. Dr. h.c. Manfred Rommel

Oberbürgermeister a. D.
der Landeshauptstadt Stuttgart
Ehrevorsitzender

Gabriele Dönig-Poppensieker

Oberbürgermeisterin der
Großen Kreisstadt Filderstadt

Heinz Eininger

Landrat des Landkreises Esslingen

Eckart Fricke

Konzernbevollmächtigter der Deutsche
Bahn AG in Baden-Württemberg

Matthias Hahn

Bürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender des Vorstands Landesbank
Baden-Württemberg

Roland Klenk

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt
Leinfelden-Echterdingen

Andreas Richter

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer Region Stuttgart

Jeanette Wopperer

Regionaldirektorin des
Verbandes Region Stuttgart

Bilanz

der Flughafen Stuttgart GmbH zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012		Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	666		804
2. Geleistete Anzahlungen	415		72
		1.081	876
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310.579		327.897
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.406		26.059
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.948		10.157
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.579		2.891
		357.512	367.004
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.719		51.719
2. Beteiligungen	100.875		101.814
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	610		610
4. Sonstige Ausleihungen	41		60
		153.245	154.203
		511.838	522.083
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.304	2.396
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.419		10.956
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.126		4.131
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57		33
4. Forderungen gegen Gesellschafter	535		0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.069		3.087
		20.206	18.207
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		22.014	227
		44.524	20.830
C. Rechnungsabgrenzungsposten		189	139
		556.551	543.052

Passiva	31.12.2012		Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000		50.000
II. Kapitalrücklage	295.446		295.446
III. Gewinnrücklagen	85.728		65.205
IV. Gewinnvortrag	0		0
V. Jahresüberschuss	30.261		30.523
		461.435	441.174
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		450	0
C. Rückstellungen		28.717	26.558
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000		60.331
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.456		6.910
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	889		638
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.491		2.592
		61.836	70.471
E. Rechnungsabgrenzungsposten		4.113	4.849
		556.551	543.052

Gewinn- und Verlustrechnung

der Flughafen Stuttgart GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	31.12.2012		Vorjahr
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	230.469		227.120
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	414		423
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.797		8.100
		234.680	235.643
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 5.188		– 4.694
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 42.843		– 41.265
		– 48.031	– 45.959
5. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	– 42.044		– 39.912
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	– 11.384		– 10.867
		– 53.428	– 50.779
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		– 28.485	– 31.122
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 66.192	– 66.935
8. Finanzergebnis		– 889	– 3.593
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		37.655	37.255
10. Außerordentliche Aufwendungen	– 2.900		– 2.900
11. Außerordentliches Ergebnis		– 2.900	– 2.900
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 4.017	– 3.301
13. Sonstige Steuern		– 477	– 531
14. Jahresüberschuss		30.261	30.523

Anhang

für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Soweit in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Interesse größerer Klarheit der Darstellung Posten zusammengefasst wurden, sind diese – wie auch die ergänzenden Angaben – in den entsprechenden Abschnitten dieses Anhangs erläutert. Die Betragsangaben im Jahresabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Verpflichtungen nach dem Energiewirtschaftsgesetz – EnWG

Mit Inkrafttreten der Neuerungen des EnWG im August 2011 ist die Flughafen Stuttgart GmbH als Eigentümer eines geschlossenen Verteilnetzes im Strombereich verpflichtet, die Anforderungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu erfüllen. Demzufolge ist für den Stromnetzbereich ein sogenannter Tätigkeitsabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen sowie für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Elektrizitätsversorgung eine getrennte Kontenführung vorzuhalten. Die Flughafen Stuttgart GmbH kommt dieser Verpflichtung vollumfänglich nach. Hinsichtlich der Veröffentlichung des Tätigkeitsabschlusses sowie der Aufnahme von Erläuterungen im Lagebericht nimmt die Gesellschaft die Erleichterungen des § 6b Abs. 8 EnWG in Anspruch.

Die Flughafen Stuttgart GmbH ist Eigentümer der Stromversorgungsanlagen am Flughafen Stuttgart. Im Rahmen eines Überlassungsvertrages werden diese Anlagen an die Flughafen Stuttgart Energie GmbH (kurz: FSEG) verpachtet. Betreiber der Versorgungsanlagen ist, entsprechend den vertraglichen Regelungen, die FSEG. Die Miet- und Pächterlöse für die Betriebsmittelüberlassung an die FSEG beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 12.905 T€. Weiterhin hat die Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2012 für Personalüberlassung und Managementdienstleistungen 2.969 T€ an die FSEG verrechnet. Die FSEG liefert der Flughafen Stuttgart GmbH elektrische Energie und Energie in Form von Wärme, Kälte und Beleuchtung. Im Geschäftsjahr 2012 hat die Flughafen Stuttgart GmbH von der FSEG Leistungen in Höhe von 22.013 T€ bezogen.

Für den Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Abschreibungsmethoden angewendet wie für die Flughafen Stuttgart GmbH gesamt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Die

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern zwischen 3 und 6 Jahren, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Erhaltene Zuschüsse wurden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, wobei sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode zur Anwendung kam. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen bei Gebäuden und baulichen Betriebsanlagen zwischen 9 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 23 Jahren.

Für Befeuerteile wurde ein Festwert gem. § 240 Abs. 3 HGB in Höhe von 292 T€ gebildet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über den Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Im fünften Jahr nach ihrer Anschaffung werden sie im Anlagengitter als Abgang ausgewiesen.

Infolge der Inanspruchnahme steuerlicher Sonderabschreibungen gem. § 163 AO und § 7d EStG in früheren Jahren ergaben sich im Geschäftsjahr 2012 Minderabschreibungen in Höhe von 558 T€ (Vorjahr: 557 T€). Das Gesamtvolumen der zum Bilanzstichtag noch nicht verrechneten steuerlichen Mehrabschreibungen beträgt 6.200 T€. Die Ertragssteuerbelastung bei der voraussichtlich langfristigen Auflösung dieser steuerlichen Sonderabschreibungen beträgt rund 29 %.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Beteiligung war im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund mittelfristig nicht zu erwartender Ertragsüberschüsse der Beteiligungsgesellschaft erforderlich.

Entwicklung des Anlagevermögens

der Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	15.264	331	345	3	15.253
2. Geleistete Anzahlungen	72	346	-	- 3	415
	15.336	677	345	-	15.668
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	736.192	2.399	2.429	417	736.579
2. Technische Anlagen und Maschinen	384.303	866	910	5	384.264
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.315	5.147	5.021	63	66.504
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.891	10.203	30	- 485	12.579
	1.189.701	18.615	8.390	-	1.199.926
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.222	-	-	-	68.222
2. Beteiligungen	106.564	-	-	-	106.564
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	610	-	-	-	610
4. Sonstige Ausleihungen	60	-	19	-	41
	175.456	-	19	-	175.437
Gesamt	1.380.493	19.292	8.754	-	1.391.031

Abschreibungen

Buchwerte

1.1.2012	Abschreibungen des	Abgänge	31.12.2012		31.12.2012	31.12.2011
	Berichtsjahres					
T€	T€	T€	T€		T€	T€
14.460	472	345	14.587		666	804
-	-	-	-		415	72
14.460	472	345	14.587		1.081	876
408.295	20.100	2.395	426.000		310.579	327.897
358.244	4.515	901	361.858		22.406	26.059
56.158	3.398	5.000	54.556		11.948	10.157
-	-	-	-		12.579	2.891
822.697	28.013	8.296	842.414		357.512	367.004
16.503	-	-	16.503		51.719	51.719
4.750	939	-	5.689		100.875	101.814
-	-	-	-		610	610
-	-	-	-		41	60
21.253	939	-	22.192		153.245	154.203
858.410	29.424	8.641	879.193		511.838	522.083

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung bestehen nicht.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach einem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,04 %.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2 % bei den Entgelten, 1 % bei den Renten und 1 % bei den Sozialversicherungsrenten ausgegangen. Aufgrund der unternehmensspezifischen Erfahrungen wurde eine Fluktuationsrate bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Aufgrund verkürzter Restnutzungsdauern bestehender Immobilien im Zusammenhang mit der geplanten Neuerstellung eines Bürogebäudes und eines Leitungsnetzes für das neue Blockheizkraftwerk wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 655 T€ vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten – nach Verrechnung fristenkongruenter Verbindlichkeiten – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 446 T€ (Vorjahr: 1.270 T€).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 2.507 T€ (Vorjahr: 2.617 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

In der Kapitalrücklage sind Beträge in Höhe von 295.446 T€ gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB enthalten.

Mit Umlaufbeschluss der Gesellschafter vom 26.9./10.10.2012 wurden vom Jahresüberschuss des Vorjahres 10.000 T€ ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 20.523 T€ wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Gewinnrücklagen auf 85.728 T€ (Vorjahr: 65.205 T€). Davon beträgt die satzungsmäßige Gewinnrücklage zum 31.12.2012 10 % des Stammkapitals (5.000 T€).

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Unter dem Sonderposten werden Fördermittel der öffentlichen Hand, die als finanzielle Zuwendung zu einer Investition gewährt werden, ausgewiesen. Die Investitionszuschüsse sind in Abschlägen entsprechend dem vereinbarten Leistungsfortschritt fällig. Die erhaltenen Zuwendungen werden bei der Aktivierung des bezuschussten Anlagegegenstandes unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten gekürzt.

Rückstellungen

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen	3.513	3.308
Steuerrückstellungen	1.134	662
Sonstige Rückstellungen	24.070	22.588
	28.717	26.558

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Aufwendungen für noch zu erteilende Gutschriften, für noch nicht abgerechnete Bauleistungen, für noch anfallende Rückzahlungsverpflichtungen, für Personalaufwendungen sowie für sonstige zum Bilanzstichtag erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Altersteilzeitverpflichtungen (1.035 T€) wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen (572 T€) verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung:

	31.12.2012			31.12.2011		
	insgesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	insgesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	T€	bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre	T€	bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
- gegenüber Kreditinstituten	50.000	50.000	0	60.331	10.331	0
- aus Lieferungen und Leistungen	9.456	9.456	0	6.910	6.910	0
- gegenüber verbundenen Unternehmen	889	889	0	638	638	0
- sonstige	1.491	679	611	2.592	1.983	606
	61.836	61.024	611	70.471	19.862	606

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen geschäftsübliche Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in voller Höhe aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Vom Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 243 T€ (Vorjahr: 1.311 T€) auf Steuern und 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Rechnungsabgrenzungsposten

Mit Vertrag vom 17.7.2009 wurde mit der Deutschen Flugsicherung die Vereinbarung getroffen, dass die abgezinsten Selbstkosten i. S. d. § 27 d LuftVG (Miete bei Behörden) der nächsten 12 Jahre der FSG abgegolten werden. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird ratierlich über die Laufzeit des Vertrages (bis 2020) aufgelöst und hat zum 31.12.2012 einen Stand in Höhe von 4.072 T€.

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Sachanlagen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden bei der Ermittlung der latenten Steuern künftig nutzbare steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag festgestellten und voraussichtlich auch zum Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede geltenden, unternehmensindividuellen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 29 %.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet. Als Saldogröße ergibt sich zum 31.12.2012 ein aktiver Steuerabgrenzungsposten. Von dem Wahlrecht der Aktivierung dieses Steuerabgrenzungspostens wird in Einklang mit § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherung von Erbbauzinsverpflichtungen bestehen zu Lasten verschiedener Erbbaurechte Reallasten von insgesamt 390 T€. Die über das Jahr 2012 hinausreichenden Erbbauzinsverpflichtungen belaufen sich auf jährlich rund 0,8 Mio. €.

Finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionen (luft- und landseitiger Flughafenausbau) bestehen in Höhe von rund 18,8 Mio. €.

Darüber hinaus bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finanzierungsvereinbarungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben Stuttgart 21 in Höhe von 218,5 Mio. €. Die Finanzierungsbeiträge sind über einen Zeitraum von 2013 bis 2020 zu erbringen. Die wesentlichen Finanzierungsbeiträge sind hierbei in den Jahren 2017 bis 2020 zu leisten.

Aufgrund der Novellierung des Fluglärmsgesetzes entstehen künftig (ab 2016) Verpflichtungen zur Kostenübernahme für bauliche Schallschutzmaßnahmen gegenüber den anspruchsberechtigten Anlieger-Haushalten. Nach heutiger Einschätzung können sich die Verpflichtungen in einem Rahmen von bis zu 4,0 Mio. € bewegen.

Der Barwert der Leasing-Raten aus zwei Immobilien-Leasingverträgen (operate Leasing) beträgt rund 64,9 Mio. € (Finanzierungszinssatz 3,42 %). Die jährlichen Zahlungsverpflichtungen betragen rund 8,8 Mio. €. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Der Ankaufspreis für die Immobilien zum Ende der Grundmietzeit beträgt 30.853 T€.

Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalbindung sowie die Übernahme wesentlicher wirtschaftlicher Risiken vermieden werden. Weiterhin besteht Planungs- und Kalkulations-sicherheit im Hinblick auf die für die Laufzeit fest vereinbarten Leasingkonditionen. Ein Risiko besteht darin, dass über die geleasten Immobilien nicht frei verfügt werden kann.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf den Betrieb des Flughafens Stuttgart.

Nach Tätigkeitsbereichen setzen sich die Umsatzerlöse wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2012	2011
	T€	T€
Flughafenentgelte	82.218	81.523
Abfertigungsentgelte	32.152	32.610
Zentrale Infrastrukturentgelte	21.208	20.875
Sonstige Erlöse Aviation	2.024	2.012
Miet- und Pächterlöse	32.679	32.476
Umsatz- und Konzessionsabgaben/ Gestattungsentgelte	37.511	35.789
Erlöse aus Versorgungsleistungen	9.673	10.177
Sonstige Erlöse Non-Aviation	13.004	11.658
	230.469	227.120

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.397 T€ (Vorjahr: 7.214 T€) enthalten. Es handelt sich hierbei um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.176 T€/Vorjahr: 5.202 T€), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (68 T€/Vorjahr: 310 T€) sowie die Rückerstattung des VBL Sanierungsgeldes 2011 (153 T€/Vorjahr: 415 T€).

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Jahr 2012 3.502 T€ (Vorjahr: 3.217 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 109 T€ (Vorjahr: 123 T€) enthalten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	T€	T€
Finanzerträge		
Erträge aus Beteiligungen	508	725
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(508)	(725)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.328	2.557
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	76
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4)	(9)
	2.894	3.360
Finanzaufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 938	- 2.251
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.845	- 4.702
	- 3.783	- 6.953
Finanzergebnis	- 889	- 3.593

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 225 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Außerordentlicher Aufwand/Außerordentliches Ergebnis

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts Stuttgart 21 leistete der Flughafen Stuttgart im Geschäftsjahr 2012 vereinbarungsgemäß einen Projektfinanzierungsbeitrag in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses in Höhe von 2.900 T€.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten den voraussichtlichen Aufwand für das Berichtsjahr.

Jahresergebnis

Aufgrund der in den vergangenen Jahren im Zuge der Inbetriebnahme der Start- und Landebahn vorgenommenen Übertragung von gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil ergeben sich aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften Minderabschreibungen im Geschäftsjahr. Das Jahresergebnis liegt dadurch um 558 T€ (Vorjahr: 557 T€) über dem Betrag, der ansonsten auszuweisen gewesen wäre.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beträgt 941 (Vorjahr: 944):

Angestellte	433
Gewerbliche Arbeitnehmer	508
	941

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis des Geschäftsjahrs T€
Baden-Airpark GmbH, Rheinmünster	65,8	127.042	- 2.740
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH, Stuttgart	90,0	1.684	1.985 ⁽¹⁾
City Air Terminal Reisebüro GmbH, Stuttgart	100,0	215	2 ⁽¹⁾
AGS Airport Ground Service GmbH, Leinfelden-Echterdingen Flughafen Stuttgart Energie GmbH, Stuttgart	60,0	1.037	537
S. Stuttgart Ground Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100,0	25	464 ⁽¹⁾
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg ⁽²⁾	51,0	913	266
	10,0	- 1.936	- 278

Zu ⁽¹⁾: Vor Ergebnisabführung aufgrund des bestehenden Ergebnis-/Gewinnabführungsvertrags.

Zu ⁽²⁾: Zur Vermeidung der buchmäßigen Überschuldung bei dieser Gesellschaft bestehen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 5.492 T€, die mit einem Rangrücktritt versehen sind.

Die Flughafen Stuttgart GmbH stellt als Mutterunternehmen zum 31.12.2012 einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH enthalten.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 30.261 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2012 gehörten der Geschäftsführung

Herr Prof. Georg Fundel, Stuttgart,
Herr Walter Schoefer, Weissach,

an.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 646 T€.

Die Gesamtbezüge von Herrn Prof. Georg Fundel im Geschäftsjahr 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Grundvergütung	200 T€
Erfolgsabhängige Vergütung	120 T€
Sonstige geldwerte Vorteile	16 T€
Von Dritten gewährte Vergütungen	4 T€
Gesamtbezüge	340 T€

Weiterhin besteht für Altersversorgungsansprüche zum 31.12.2012 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.002 T€.

Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge von Herrn Walter Schoefer im Geschäftsjahr 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Grundvergütung	180 T€
Erfolgsabhängige Vergütung	108 T€
Sonstige geldwerte Vorteile	15 T€
Von Dritten gewährte Vergütungen	3 T€
Gesamtbezüge	306 T€

Weiterhin besteht für Altersversorgungsansprüche zum 31.12.2012 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 797 T€.

Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2012 213 T€ bezahlt; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.714 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 16 T€.

Stuttgart, 21. Februar 2013
FLUGHAFEN STUTTGART GMBH
Geschäftsführung



Prof. Georg Fundel



Walter Schoefer

Bestätigungsvermerk

des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamdar-

stellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lage- und Konzernlageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 22.2.2013

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Bacher
Wirtschaftsprüfer



Schupeck
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

an die Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat hat sich aufgrund regelmäßiger Berichterstattung über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012 überzeugt sowie wichtige Geschäftsvorgänge in seinen Sitzungen am 28. März 2012, 03. Juli 2012 und am 04. Dezember 2012 beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2012 der Flughafen Stuttgart GmbH und des Konzerns wurden vom Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner GmbH, Stuttgart, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2012 der Flughafen Stuttgart GmbH und des Konzerns und empfiehlt der Gesellschafterversammlung,

- a) den Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH zum 31.12.2012 mit einem Jahresüberschuss von 30.261 T€ und einer Bilanzsumme von 556.551 T€ festzustellen,
- b) der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen,
- c) zu beschließen, vom Bilanzgewinn in Höhe von 30.261 T€ 10.000 T€ auszuschütten und den Restbetrag von 20.261 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen,
- d) den Konzern-Abschluss zum 31.12.2012 mit einem Konzern-Jahresüberschuss von 28.462 T€ und einer Konzern-Bilanzsumme von 659.261 T€ festzustellen.

Vom Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden über die Sonderprüfungen bezüglich der Spendenpraxis und der Bezüge von Geschäftsführung, leitenden Angestellten und des Aufsichtsrats sowie vom entsprechenden Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner GmbH, Stuttgart, hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Stuttgart-Flughafen, den 19.04.2013

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
gez. Minister Winfried Hermann

Herausgeber

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 23 04 61 · 70624 Stuttgart
Telefon 01805 948-444
Telefax 0711 948-2241
info@stuttgart-airport.com
www.stuttgart-airport.com

Abbildungen

Flughafen Stuttgart GmbH
Maks Richter

Gestaltung und Produktion

Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG

Druck auf umweltfreundlichen Papier aus
vorbildlich bewirtschafteten Wäldern
und anderen kontrollierten Herkünften.

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 23 04 61 · 70624 Stuttgart
Telefon 01805 948-444
Telefax 0711 948-2241
info@stuttgart-airport.com
www.stuttgart-airport.com

Flughafen  Stuttgart